

Ergebnislich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Prämumerationspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 6.
 Halbjährig . . . 10 " — "
 Vierteljährig . . . 5 " — "
 Monatlich . . . 1 " 70 "
 Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "
 Einzelne Nummern 10 Pf. "
Mit Postversendung:
 im Inland:
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 7 " — "
 im Ausland:
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 9 " — "
 für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.
 Manuskripte werden nicht zurückgeleitet; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Subserate
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Duker's Nachf. (M. Augenfald & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a/M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis:
 Der Raum einer einspaltigen Spaltenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnement-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlutz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serföz, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N^o. 95. **Sermannstadt, Sonntag den 26. April 1903.** 119. Jahrgang.

Zur Parteistellung der sächsischen Abgeordneten im ungarischen Reichstage.

Budapest, 23. April.
 Ueber die Parteistellung der sächsischen Abgeordneten im ungarischen Reichstage entnimmt das „Budapester Tagblatt“ der Wiener „Zeit“ folgende Mittheilungen: „Der unmittelbar vor der Thür stehende Ex-lex-Zustand in Ungarn wird möglicherweise eine Aenderung in der politischen Parteistellung der Siebenbürger Sachsen zur Folge haben. Bekanntlich stehen gegenwärtig 11 von den 14 ungarischen Abgeordneten sächsischer Nationalität außerhalb der Reichstagsparteien, während 3 der liberalen Regierungspartei angehören. Bis zum Jahre 1898 hatten sämtliche sächsischen Abgeordnete die letztere Parteistellung inne, damals aber traten sie, dem Druck der durch die Ortsnamen-Vorlage Perczel's hochgradig erregten öffentlichen Meinung auf dem Sachsenboden folgend, in ihrer Mehrzahl aus, um seither eine wenig beneidenswerthe Position einzunehmen. Die Mehrheit der parteilosen sächsischen Abgeordneten empfindet das Mißliche ihrer Situation ganz wohl und hegt schon seit lange den brennenden Wunsch (?), ihr ein Ende zu machen. Nun scheint der geeignete Moment dazu gekommen zu sein. Wie wir ziemlich sicher wissen, wird der Gedanke ventilirt, durch Anschluß an die liberale Partei — welche überhaupt allein in Betracht kommen kann — die constitutionelle Gesinnung der Sachsen gegenüber den destructiven Bestrebungen der Unabhängigkeits-Partei zu documentiren. Der Umstand, daß die Art und Weise des Auftretens der Letzteren gegen die vom König dringend gewünschten Wehr-Vorlagen einen stark antidynastischen Beigeschmack hat, würde den Schritt der sächsischen Abgeordneten unter den Wählern im Moment weit eher populär zu machen im Stande sein, als sonst jemals, da er zugleich einer Manifestation der traditionellen sächsischen Königstreue gleichkäme, wie sie in anderer Form kaum recht möglich wäre.“

Wenn wir recht informiert sind, so ist der Gedanke des Anschlusses an die Regierungspartei von den außerhalb der Parteien stehenden sächsischen Abgeordneten bis nun überhaupt noch nicht ventilirt worden. Daß die sächsischen Abgeordneten durchaus nicht nöthig haben, den Beweis für ihre constitutionelle Gesinnung speciell durch ihren Eintritt in die Regierungspartei zu erbringen, steht ebenso außer allem Zweifel, wie ihre — in aller Bescheidenheit und frei von jeder Ruhmbegierde sei's gesagt — auch vom Correspondenten der „Zeit“ betonte traditionelle Königstreue.
 Ob die sächsischen Abgeordneten durch ihren Eintritt in die Regierungspartei in dieser unfertigen und, wie es scheint, auch Keime der Parteipereißung in sich bergenenden Situation ihrem politischen Urtheil auch von Seite einer unbefangenen Kritik Anerkennung zu verschaffen vermöchten, scheint heute noch eine offene Frage.
 Soviel ist gewiß, daß schon in wenigen Tagen die Würfel der Entscheidung fallen.
 Wenn die Regierung an der liberalen Partei, aus deren Schoß sie hervorgegangen ist, nicht den nöthigen Rückhalt und wirksame Unterstützung findet, dann ist der Bankrott des Parlamentarismus hierlands offenbar, dann kann die Minorität in jedem Augenblick ihren Willen

gegen den Willen der Majorität durchsetzen, und auf diese Weise ein Hauptaxiom des parlamentarischen Systems geradezu auf den Kopf stellen. Und hierin kann sie, solange diese Geschäftsordnung und deren überdies allzunachlässige Handhabung dem jeder Schranke höhnensprechenden Mißbrauch der Redefreiheit nicht steuern, ganz nach Willkür und Belieben jede Gesetzesvorlage der Regierung, unter Berufung auf deren Gemein-schädlichkeit, durch Obstruction bekämpfen und dadurch die Thätigkeit des Parlaments vollständig lähmen. Die politischen und moralischen Nachteile des Ex-lex-Zustandes entziehen sich der Berechnung. Daß indeß ein solcher, mindestens formell verfassungswidriger, Zustand auf die materielle Lage des Landes und den Staatscredit drückend und entkräftend wirkt, werden auch die entschiedensten Anhänger der Obstruction nicht ableugnen können.
 Diefelben sind zwar bestrebt, die nachtheiligen Folgen des Ex-lex-Zustandes auf das Kernholz der liberalen Partei und der Regierung zu legen; allein die Ueberwälzung der Verantwortung für ihr verfassungswidriges Verhalten wird ihnen, wenn uns nicht Alles täuscht, durchaus nicht gelingen.

Wetter und Politik.

Dem Kalender zufolge befinden wir uns zu und in den Tagen nach den heurigen Ostern mitten im Frühling, obgleich der Regen in Strömen fiel und eine erstarrende Bora durch die Straßen wehte. Aus allen Theilen des Landes kamen Meldungen über Frost, Reif, Schnee, Ueberschwemmungen und Verkehrsstörungen und besorgte war man über den Ausfall der kommenden Ernte. Als wäre die Reihenfolge der Jahreszeiten auf den Kopf gestellt: mitten im Lenz athmete der Nachwinter eisige Kälte.
 Halb bezeichnet solche Witterungs-Anormitäten als kritische Tage erster Ordnung. Es scheint aber, daß dieses Wetter nicht bloß in der Natur, sondern auch in der politischen Meteorologie in die Erscheinung tritt. In der Natur, wie in der Politik reichen sich die kritischen Tage erster Ordnung die Klinke. Auch darin herrscht Einklang unter Beiden, daß hier, wie dort Rauheit den hoffnungsvollen Lauf der Ereignisse unterbricht und hemmt. Gleichwie der fleißige Landwirth von hanger Sorge erfüllt ist ob des abnormen Wetterganges, der die Frucht seiner ganzjährigen Mühen gefährdet, so sieht die öffentliche Meinung mit Besorgnis die abnormen Verhältnisse, die, vom Parlamente ausgehend, den Erfolg vieljähriger mühsamen Schaffens zu vernichten drohen.
 Das Cabinet Széll hat vier Jahre hindurch mit unvergleichlicher Hingebung, mit patriotischer Begeisterung und unentwegter Zähigkeit daran gearbeitet, die Bedingungen einer neuen Aera, einer Aera der Regeneration zu schaffen. Es hat dem Lande den Frieden zurückgegeben, den Parlamentarismus wiederhergestellt, einen neuen gesunden Geist in's öffentliche Leben eingeführt und auf den Spuren seiner Wirksamkeit ist die begründete und berechtigte Hoffnung erstanden, daß der Frühling in naher Aussicht steht, in dem die Knospen eines neuen kräftigen Lebens sprießen werden. Unter schweren Kämpfen ist ihm die Lösung kritischer, schwebender Fragen gelungen. Es hat den Ausgleich fertig gebracht, die Valuta-Regelung zu Ende geführt und das große Problem der

Barzahlungen gelöst, und das Alles vor das Parlament gebracht, damit all' die Hoffnungen verwirklicht werden, die das Land an die Lösung dieser Fragen geknüpft hatte.
 Man glaubte nun, den warmen Hauch des Frühlings zu fühlen, als die Regierung dieses reiche Arbeits-Material der Gesetzgebung unterbreitete. Jedermann hoffte die Erfüllung längst beghegter berechtigter Wünsche und eine Aera des Aufschwunges, in welcher die Regierung Schulter an Schulter mit dem Lande das Werk an dem Ausbau der wirtschaftlichen Erstarfung, der politischen und socialen Consolidirung des ungarischen Staates mit erneutem Muthe und gesteigerter Lebenslust werde fortsetzen können.
 In diese hoffnungserweckende Aussicht heulte plötzlich die Windstrahl der Obstruction hinein; wieder ist der politische Horizont in dunkles Grau gehüllt, eisiger Regen überfluthet die Gemüthungen. Die Oede der Obstruction drückt hiebei auf das öffentliche Leben, ihr kalter Dorn erstickt die Keime und erwürgt die Blüten, von denen wir das Entwickeln neuen Lebens erhofften. Furchtjam zieht sich die Unternehmungslust zurück, die commerciellen und öconomischen Existenzen werden von Zweifeln gequält und im Herzen der Patrioten erwacht die Empfindung des Schreckens beim Bewahren der Gefahren, die durch die Gewaltthätigkeit einer Minorität heraufbeschworen werden.
 Der langandauernde Stillstand hat die Kräfte der Einzelnen ohnehin geschwächt; diese erwarteten die Aneiferung zur Besserung von dem wirksamen Eingreifen des Staates. Die Perfectiorung des Ausgleichs, die Aufnahme der Barzahlungen, die Beamtenehalts-Regulirung, die großen Investitions-Operate — sind durchweg Factoren, die den Jagenden frische Lebenslust einflößen und die Volkswirtschaft lebhafter pulsiver machen würden. Und doch, wo immer hin wir den Blick wenden, überall begegnen wir auf dem Wege der Lösung der riesengroßen Aufgaben der unbegründeten, durch nichts zu entschuldigenden ziellosen Gewaltthätigkeit der Minderheit.
 Wird sie den traurigen Muth haben, diesen menschenlichen, ja, sagen wir es unverblümt, unehrenhaften Kampf bis zum äußersten fortzusetzen? Draußen ist die Ordnung der Jahreszeiten von unterst nach oberst gekehrt. Kühl ist's gewesen bis an's Herz hinan, wo doch der Kalender von Frühling schreibt. Nun, diese kritischen Tage werden bald vorüber sein, und wenn sie auch Schaden und Uebel angerichtet haben, so wird bei Eintritt normaler Witterung die Sonne wieder scheinen und mit ihren Strahlen den Boden erwärmen und die Natur wird wieder ihr normales Aussehen erhalten. Es ist noch immer Hoffnung auf Ernte und Weinlese.
 Wird aber auch in der Politik die unnatürliche Witterung ein Ende nehmen? Noch wäre es Zeit, die erstarrenden Winde abzusperren, die der Verfassung und dem Parlamentarismus mit Todesgefahr drohen. Noch in zwölfter Stunde könnte dem Lande Glaube, Hoffnung und Vertrauen wieder gegeben werden, damit die Sonne des wahren Parlamentarismus wieder erstrahle und die erstarrende Kälte vergehe, die aus dem Sturmwind der Obstruction hervorbricht. Ob denn ein Aeolus erstehen wird, der die gefährlichen, verhängnißvollen Winde in ihre Höhlen zurückbannt?

Feuilleton.

Ein dunkles Geheimniß.

Criminal-Roman von Th. v. Nengerstorff.
 (6. Fortsetzung.)

Infolge solcher Arbeit und Anstrengung aber war es gekommen, daß er und das Gut miteinander zusammengewachsen waren, wie zwei Dinge, die sich niemals wieder trennen sollen. Er war unermüdblich thätig in Wald und Flur und wenn das Jahr ein halbwegs günstiges war, dankte ihm der Boden die an ihn gewendete Mühe.
 Sein erster Blick, als er das Zimmer betrat, galt dem Schreibtisch. Aber auf demselben waren die erwarteten Briefe nicht zu finden. Er klingelte.
 „Hat der Briefträger nichts für mich gebracht?“ fragte er das eintretende Mädchen.
 „Doch,“ erwiderte diese, „die Frau Baronin hat dem Manne persönlich die Postschachen abgenommen.“
 Er seufzte leise, denn er wußte, das bedeutete für ihn den Eingang unangenehmer Nachrichten, die ihm seine Gattin gern so lange als möglich vorzuenthalten pflegte.
 Nach wenigen Minuten kam Frau Hedwig in der That mit den Briefen und Zeitungen in der Hand. Obgleich sie zehn Jahre jünger war, als der Gatte, erschien er neben ihr jugendlich. Nur ein Paar sehr schöne, sanfte blaue Augen waren ihr von ihrer früheren Schönheit geblieben und in ihnen spiegelte sich der Hauptzug ihres Charakters, eine engelgleiche Milde und Güte, wieder. „Sind Sie in ihrer Einsamkeit ganz ihrem Gatten, und an ihrem Aeußeren hätte schwerlich Jemand erkannt, daß er in ihr die Baronin v. Frottwel vor sich habe.“

„Du bringst mir meine Briefe, Hedwig?“ fragte der Gutsherr.
 „Daß mich sehen, was es gibt.“
 „Willst Du nicht lieber bis nach dem Essen mit dem Eröffnen Deiner Briefschachen warten, Kurt?“ lautete ihre Gegenfrage.
 „Es ist also doch so, wie mir schon ahnte,“ verzehrte er mit einem neuen Seufzer. „Nun weiß ich auch, woher die Nachrichten stammen, die mir verborgen bleiben sollen. Sie können nur aus Stavenhagen sein.“
 Er streckte seine Hand nach den Briefen aus, die seine Gattin ihm nicht länger vorenthielt.
 Er kannte ihre Gewohnheit, ihm das Unangenehme bis zuletzt aufzuparen, zu gut, als daß er nicht nach dem unterst liegenden Briefe zuerst gegriffen hätte. Und er ging damit auch heute nicht fehl. Das Schreiben, welches er ergriff, zeigte schon von der Außenseite den amtlichen Charakter. In seiner linken unteren Ecke trug es den Vermerk: Militär-Dienstsache.
 Da seufzte er zum zweiten Male und ein Zug finsternen Ernstes erschien auf seiner Stirn.
 Aber ohne sonst ein Wort zu verlieren, öffnete er den Umschlag, nahm den darin befindlichen Bogen heraus und durchlas den Inhalt desselben.
 Als dies geschehen war, sank die Hand, die das Papier gehalten, schwer mit demselben auf die Tischplatte, als sei das leichte Blatt von besonderem Gewicht.
 „Sind Deine Nachrichten sehr übel, Kurt?“ fragte die Baronin mit bewegter Stimme, als sie das sah.
 Er nickte zuerst nur stumm mit dem Kopfe, und erst nach einer Weile kam die Antwort.
 „Ich habe einen solchen Ausgang vorausgesehen,“ sagte er sehr ernst. „Die Angelegenheit ist genau in der Weise verlaufen, wie sie nach der Einleitung nur verlaufen konnte. Doch höre selbst, was mir der Regiments-Commandeur, Oberst von Uumer, schreibt.“

„Die Verhältnisse Ihres Sohnes Hans,“ so hieß es in dem Schreiben, „haben sich in der letzten Zeit derart zugepoint, daß ich in aller Kürze das Zusammenbrechen seiner Hoffnungen erwarten muß. Ich darf nur sagen, daß ich es meinerseits weder an Ermahnungen in Güte, noch an Verweisen in Strenge habe fehlen lassen, und da auch Ihre wiederholt angeregte väterliche Autorität Abhilfe zu schaffen nicht im Stande gewesen ist, so fürchte ich in der That, daß es überhaupt nunmehr zu spät ist, eine Aenderung seiner Lage zu erhoffen. Ich vermeide es, mich auf Einzelheiten einzulassen, darf Ihnen aber nicht verhehlen, daß er im gegenwärtigen Augenblicke unmittelbar vor der Gefahr steht, verabschiedet zu werden.“
 „Es handelt sich um eine Ehrensache von erheblichem Betrage die er selbst zu decken nicht im Stande ist. Inwiefern er dieser Angelegenheit und bei der sehr bedeutenden Menge seiner sonstigen Schulden überhaupt auf Ihre Unterstützung rechnen darf, entzieht sich meiner Kenntniß. Die alsbaldige Ordnung dieser Dinge aber ist eine Nothwendigkeit, wenn er überhaupt Officier bleiben will. Freilich muß ich gleichzeitig eingestehen, daß sich dabei bei weitem nicht alle diejenigen Bemängelungen erledigen würden, die gegen die Führung des jungen Mannes sich sonst noch erheben lassen und dabei habe ich vor Allem seinen Verkehr mit Personen im Auge, zu denen er nach Geburt, Stellung und Beruf keineswegs gehört. Doch das sind augenblicklich Fragen, die hinter der ersten von mir berührten zurückstehen. Sollten Sie hierüber weitere Andeutungen wünschen, geehrter Herr Baron, so werden Sie mich hierzu später bereit finden. Jetzt habe ich Ihrem Sohn zur Ordnung seiner Angelegenheiten zunächst einen achtstägigen Urlaub zu Ihnen nach Borkau ertheilt. Er wird voraussichtlich ziemlich gleichzeitig mit meinem Schreiben dort eintreffen.“
 „Haben Sie die Güte, geehrter Herr Baron, meine Andeutungen als Unterlagen zu einer gründlichen Auseinandersetzung mit Ihrem Herrn Sohn zu benutzen. Wie Ihre Entscheidung auch fallen mag, sie wird unter allen Umständen mir die Richtschnur für alle meine weiteren Maßnahmen an die Hand geben.“ (Fortsetzung folgt.)

Eine Warnung.

Mit großem Nachdruck richten die „Times“ einen besonderen Leitartikel an die Adresse Ungarns mit der Warnung vor der Schwächung der Reichs-Verfassung.

Wir können, sagen die „Times“, den Nationalstolz der Magyaren begreifen; aber unter den fortgeschrittenen Mitgliedern der Unabhängigkeits-Partei ist er jüngst bis über die Grenzen gerückt, die von der Klugheit und dem Patriotismus gesetzt werden sollten.

Diese Verbindung hat in der neuesten Zeit den Ungarn ihre nationale Existenz und noch mehr als das gebracht. Geschützt durch ihre Stellung in der Habsburger-Monarchie haben die Magyaren in der östlichen Hälfte die Hegemonie zu erlangen gewußt, obwohl sie dort nur die Minderheit hatten und noch haben.

Die Ungarn haben, wie dem unabhängigen ausländischen Beobachter längst vorkommt, kraft der Uneinigkeit in Oesterreich einen bei weitem größeren Einfluß in der Monarchie ausgeübt als ihrer militärischen Stärke oder ihren finanziellen Leistungen entspräche.

Die „Times“ schließen mit einem berechneten Appell an die Einsichtskraft und Loyalität der Ungarn, nicht mit einer unabhängigen ungarischen Armee die internationale Stellung der Monarchie und damit die Ruhe Europas zu gefährden, indem mit der Monarchie einer der festesten Grundpfeiler der continentalen Stabilität untergraben würde.

Die „Times“ macht nachdrücklich darauf aufmerksam, daß die nicht-magyarischen Völker Ungarns den Magyaren bald den Vordröckel höher hängen würden, wenn Ungarn allein stünde und die den Nichtmagyaren verwandten ausländischen Völker ihre Hülfsleistungen unterließen würden.

Gesekzentwurf

betreffend die neuerliche Regelung der Bezüge der Staatsbeamten, Unterbeamten und Diener.

(Fortsetzung.)

VI. Capitel.

Diverse und transitorische Bestimmungen.

§. 51. Die beim Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes in Budapest und Fiume angestellten, der VII., VIII. und IX. Gehaltsklasse angehörnden Richter, Staatsanwälte, Unterrichter und Vizestaatsanwälte erhalten die ihnen auf Grund des Paragraphen C des §. 2 G.-A. IV: 1893 zutommenden Functions-Gehältern insofern, bis sie in eine höhere Gehaltsklasse als jene, in welcher sie beim Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes sind, ernannt werden.

§. 52. Der Justizminister wird ermächtigt, jene Gerichtshof-Vicenoten, welche die für Richter vorgeschriebene juristische Qualifikation (§. 7 des G.-A. I: 1883) bis Ende des Jahres 1903 erlangen, an ihrem gegenwärtigen Amte zu Gerichtshofnotären zu ernennen.

§. 53. Der Justizminister wird ermächtigt, jene in die XI. Gehaltsklasse gehörigen Hilfs-Grundbuchführer, welche in dieser Eigenschaft, bis zum Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes, seit acht Jahren gewirkt haben, an ihrem gegenwärtigen Amte zu Grundbuchführern zu ernennen.

§. 54. Wenn das Gehalt, die Dienstalters-Zulage, das Collegiengehalt, dann die Schulgeld-Anteile, Schulgeld-Entschädigungen und Lantdiemen nach dem Schulgelde eines zur Zeit des Inkrafttretens des gegenwärtigen Gesetzes angestellten öffentlichen ordentlichen Universitäts- oder Polytechnicums-Professors zusammengenommen jenes Gehalt übersteigen, auf welches derselbe im Sinne des gegenwärtigen Gesetzes Anspruch erheben kann, erhält er das Plus in Gestalt einer Schulgeld-Zulage.

§. 55. Nach den auf Grund des vorliegenden Gesetzes entfallenden Bezüge ist eine Dienstprämie nur in jenen Fällen zu bezahlen, wenn der staatliche Angestellte an Gesamtbezügen gewinnt. Die Dienstprämie kann aber auch in diesem Falle nicht das gewonnene Plus an Bezügen übersteigen.

§. 56. Wenn zur Zeit des Inkrafttretens des gegenwärtigen Gesetzes die gesamten Bezüge eines unter die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes fallenden Staats-Angestellten, aus dem Titel des Gehaltes, der Dienstalters- und Personal-Zulage, des Quartiergeldes, Feld- und Holzdeputates und Naturalien-Rentums oder der in einem durch das gegenwärtige Gesetz außer Kraft gesetzten Gesetze begründeten Functions-Zulage, zusammengenommen mehr betragen, als die dem Betreffenden auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes zutommenden gesamten Bezüge: erhält der betreffende Staats-Angestellte eine Zulage in der Höhe des Mehrbetrages der bisherigen Bezüge.

Diese Zulage ist, wenn der betreffende Staats-Angestellte in höhere Bezüge vorrückt, nach Maßgabe des Mehrbetrages in den Bezügen einzustellen.

Die auf Grund des gegenwärtigen Paragraphen gewährte Zulage ist bei der Bemessung der Pension nur dann und insofern einzurechnen, als die Gebühr, an deren Stelle die Zulage getreten, bei Feststellung der Pension einzurechnen war.

Bei jenen Staats-Angestellten, die ein Naturalquartier genießen, ist bei der Gegenüberstellung der alten und neuen Bezüge das Quartiergeld außer Acht zu lassen.

§. 57. Jene Mitglieder des staatlichen Lehrpersonals, welchen auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes ein geringeres Quartiergeld zukommen würde, als das bisherige, werden im Genuße des bisherigen Quartiergeldes belassen. (Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 25. April.

Aus Leutschau wird vom 22. d. geschrieben: In der heutigen Congregation des Zipser Comitates wurde ein Antrag des Dr. Rito, in Betreff der Feststellung des Wahlrechtes auf Basis der ungarischen Intelligenz an die Regierung und an das Abgeordnetenhaus eine Repräsentation zu richten, mit einhelliger Begeisterung angenommen.

In der am 22. d. stattgehabten Congregation des Municipal-Ausschusses des Tolner Comitates wurde beschlossen, gegen die Obstruktion eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus zu richten.

Eine Budapester Zuschrift der officiellen Wiener „Pol. Corr.“ weist darauf hin, daß die Opposition auf eine Seccession in der liberalen Partei in aller Form rechnete. Diese Rechnung werde allenfalls zu Schanden werden. Die Annahme der Opposition stütze sich darauf, daß sie ganz willkürlich eine Analogie zwischen dem jetzt bevorstehenden budgetlosen und dem Ex-lex-Zustand unter Banffy konstruirte.

Das „Ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet: Die mehrfach aufgetauchten Meldungen über angebliche Divergenzen der liberalen Partei anlässlich des bevorstehenden Ex-lex-Zustandes sind absolut unwichtig. Die Mitglieder der liberalen Partei verharren unverbrüchlich auf ihrem, bezüglich der Wehrvorlagen eingenommenen Standpunkte.

Am 23. d. verhandelte die Congregation des Arader Comitats den Antrag des ständigen Ausschusses, wonach eine Repräsentation gegen die Wehrvorlagen an das Abgeordnetenhaus gerichtet werden sollte. Die Redner der romanischen Nationalisten nahmen aus Gründen der Sicherheit des Thrones gegen den Antrag Stellung, wobei sie die ehemalige National-Partei heftig angriffen, weil ihre Mitglieder jetzt, obwohl sie im Jahre 1884 mit den romanischen Nationalisten Waffenbrüderschaft hielten, diese Parasiten Jancus nennen.

Der Consul sagte unter Anderem: Die Reformen in Macedonien wurden zum größten Theile auf österreichische Initiative eingeführt. Graf Lambdorski reiste nach Wien, um die Zustimmung Oesterreichs für eine wahre Autonomie Macedoniens zum Vortheile Bulgariens zu erlangen.

Ich glaube nicht, daß der Inspector ein Vorläufer für einen Gouverneur in Macedonien sein wird. Ich kenne die russischen Wünsche nicht; aber ich kann sagen, daß dies nicht von dem Willen einer einzigen europäischen Großmacht abhängt, welche die politische Lage für sich ausnützen wollte.

Die Gefahr eines Aufstandes der Bulgaren besteht nicht. Die Bewegung unter den Bulgaren ist der Ausdruck der Verzweiflung, da sie mit der unentbehrlichen Lösung der Frage nicht zufrieden sind. Es ist kein Grund vorhanden, an einen Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei zu glauben. In dem Umstande, daß die Türkei nicht mit der äußersten Strenge gegen die Revolutionäre vorgeht, kann kein Grund für eine solche Annahme gefunden werden.

Stimmen aus dem Publicum.

Löbliche Redaction!

Mit Bezug auf den in Ihrem Blatte Nr. 93 vom 24. d. M. veröffentlichten, die unhaltbaren und einer gründlichen Besserung zu unterliegenden Zustände in trefflicher und wahrheitsgetreuer Darstellung schildernden Artikel erlauben sich die Bewohner der Conrad-Wiese, noch Nachstehendes zu bemerken:

Nach der Beschlußfassung der Stadtvertretung im Jahre 1902, womit die Langgasse in das Wasserleitungsnetz der Stadt einbezogen wurde, haben die Bewohner der Conrad-Wiese beim Magistrat um Einbeziehung auch dieses Stadttheiles in das Wasserleitungsnetz ange sucht und hat auch der Bürgermeister bei Ueberreichung der Eingabe die Nothwendigkeit dieses Anschlusses anerkannt und gelagt, daß diese Vorstadt im Jahre 1903 ganz bestimmt mit dem nötigen Trinkwasser versehen werde.

sind, die nicht vorlieb nehmen können mit einem durch Unrath gefüllten, schädlichen Wasser, das nicht einmal für das liebe Vieh, geschweige denn für Menschen genießbar ist, und daß sie sich nicht minder wohlthun einrichten wollen, als die Bewohner der inneren Stadt; werden sie doch zur Communal-Umlage ebenso herangezogen, wie die oberen Zehntausend, folglich sind sie auch berechtigt, derselben Wohlthaten theilhaftig zu werden, die diese Stadt ihren Bürgern gewährt.

Wenn schon die Langgasse mit ihren 33 Häusern zum Anschluß an das Wasserleitungsnetz berechtigt war, warum soll es die Conrad-Wiese mit ihren ungefähr 170 Häusern nicht sein, abgesehen davon, daß fortwährend noch weitere hinzukommen. Und wenn schon, wie sie oft versichert wurde, die Quellen im Schwabthal genügend Wasser spenden, und wenn das jetzt in den Ebin geleitete überflüssige Wasser aufgefangen und auf die Conrad-Wiese geleitet wird, so würden dadurch der Stadtcommune keine großen Ausgaben entstehen, die nicht wieder eingebracht werden könnten.

Hermannstadt, am 25. April 1903. Die Bewohner der Conrad-Wiese.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 25. April.

(Se. Majestät König Wilhelm II. von Württemberg) haben durch Zuweisung eines Unterstützungs-Beitrages von 130 Mark dem Vereine Angehöriger des Deutschen Reiches zu Hermannstadt einen erneuerten Beweis Ihres huldvollen Interesses an den wohlthätigen Bestrebungen dieses Vereines gegeben.

(Herabsetzung der Telephon-Gebühren für die Presse.) Handelsminister Ludwig Lang hat für die im inländischen Verkehre während der Nachtzeit abzuwickelnden telephonischen Gespräche eine 50-procentige Ermäßigung bewilligt. Diese Begünstigung erstreckt sich nur auf den Verkehre der einzelnen Zeitungsredactionen und deren Bevollmächtigten untereinander und nur für Mittheilungen an Zeitungen.

(Für Brückenbau-Unternehmer.) Wegen Herabsetzung mehrerer Brücken auf den Jurisdictions-Strassen unseres Comitates werden am 7. Mai l. J. um 11 Uhr Vormittags beim Vicegapan auf Grund einzureichender schriftlicher Offerte Concurrenz-Verhandlungen abgehalten, worüber Interessenten der bezüglichen Kundmachung im Anzeigentheile des heutigen Blattes das Nähere entnehmen können.

(Landwirthschaftliche Comitats-Lehrwirthschaft in Hermannstadt.) In der hiesigen landwirthschaftlichen Comitats-Lehrwirthschaft, Viehmarktplatz Nr. 10, findet am 6. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, die öffentliche theoretische Prüfung statt. — Programm: 1. Ungarische Sprache; 2. Rechnen und Geometrie; 3. Naturlehre; 4. landwirthschaftliche Grundlehren; 5. specielle Pflanzenbaulehre; 6. Obstbaumzucht; 7. specielle Thierzucht und Gesundheitslehre.

(Eine Diurnisten-Stelle) mit einem Tagelohn von zwei Kronen ist bei dem I. Bezirksgericht in Szegelye offen. Näheres bei dem hiesigen I. Gerichtshof.

(Sonntagsruhe.) In Angelegenheit derselben theilt das hiesige Handelsgermium mit, daß eine Anzahl von Kaufleuten beschließen habe, von Mitte Mai, d. i. von Sonntag den 10. Mai an ihre Geschäfte schon von 10 Uhr Vormittags an geschlossen zu halten.

(Frauenverein zur Unterstützung der ev. Mädchenschule.) Mit großer Freude nahm ich die Mittheilung entgegen, daß Herr Victor und Fräulein Elsa v. Heldenberg den Reinertrag von dem am 26. d. stattfindenden Schüler-Concerte dem Mädchen-schul-Baufond zu widmen die Güte haben werden.

(Widmung.) Zum Andenken an Frau Ferrars-Witwe Louise Guist widmen Marie Capesius, Theresie Bell und Julie Guist dem Mädchen-schul-Baufond 26 Kronen, wofür innigsten Dank sagt Julie Ferrarius.

(Radfahrer-Riege „Die Falken“.) Abfahrt bei der Sonntag den 26. d. stattfindenden Turner-Fahrt nach Rothenthurm, beziehungsweise Talmath: erstere 6 Uhr Früh, letztere 2 Uhr Nachmittags von der Fahrbahn.

(„Transylvanien.“) Die ordentliche General-Versammlung der allgemeinen wechselseitigen Versicherungsbank „Transylvanien“ findet am 4. Mai l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Communitats-Sitzungs-Saale statt.

(Hermannstädter Musikverein.) Anfang Mai feiern die Budapest und die Kronstädter Philharmonische Gesellschaft ihr 50., bezüglich 25-jähriges Jubiläum. Bei der Budapester Feier, wobei auch die „Neunte Symphonie“ Beethovens aufgeführt wird, werden den Musikverein F. L. Bella und B. von Heldenberg, bei der Kronstädter ein Ausschuß-Mitglied vertreten.

(Regulierung der Hartenedgasse.) Wie wir dem Berichte des „S.-d. T.“ über die Sitzung des evang. Presbyteriums A. B. vom 23. d. M. entnehmen, hat die „Vereinigung hiesiger Techniker“ sich dahin ausgesprochen, daß jedenfalls der Gartengrund in der Hartenedgasse die meisten Vortheile bietet zur Errichtung eines Gebäudes für die evangelischen Mittelschulen. Die „Vorlage“ der „Vereinigung hiesiger Techniker“ ist der Schulcommission des evang. Presbyteriums A. B. übergeben worden. Die Nachricht, daß man nach mehrjährigem Suchen und Prüfen gerade an der bezeichneten Stelle einen zur Ausführung eines neuen Mittelschul-Gebäudes geeigneten Platz gefunden habe, der „die meisten Vortheile bietet“, also „jedemfalls“ vorzuziehen sein werde allen bisher in's Auge gefaßten Plätzen, wird nicht geringes Aufsehen erregen, denn bis zur Stunde war eben der bezeichnete Platz, die Stadtgärten in der Hartenedgasse als der am wenigsten geeignete Standort für einen neuen Mittelschulbau bekannt. Außerdem, und das scheint uns denn doch auch jedenfalls sehr wichtig, hat der Eigentümer dieses Platzes, die Stadt Hermannstadt, über die zukünftige Verwendung desselben bereits verfügt, zur Herstellung von Parkanlagen.

Vorbekanntlich spätere Besprechung der Angelegenheit erinnern wir nur an die chronologische Entwicklung der Frage der Regulierung der Garten- gasse. Ueber verdienstliche Anregung des vormaligen Vorstandes des Verschönerungs-Vereines, Dr. Friedrich Fikeli wurde durch das städtische Bauamt ein Plan ausgearbeitet, nach welchem die Parkierung dieser Gärten durchgeführt werden sollte. Nachdem Vorstand Dr. Fikeli auf eine geeignete und billigere Regulierung, als die von dem Bauamt gewählte Terrassen-Anlage aufmerksam gemacht hatte, arbeitete darauf der Verschönerungs-Verein unter seinem Vorstande Prof. Dr. J. J. Lag selbst einen Plan für zukünftige Parkierung der Gärten aus, welcher in Verbindung mit noch zwei Projecten, das eine auf Parzellierung in zu verkaufende Baustellen, das andere auf Terrassierung der Gärten lautend, in der Sitzung der Stadtvertretung vom 24. October 1898 zur Verhandlung gelangte. Nach diesem von der Stadtvertretung einhellig angenommenen Projecte des Verschönerungs-Vereines, welcher insbesondere die Unmöglichkeit einer Verbauung der schmalen Gärten nachgewiesen hat, ist die Stadtmauer abzutragen, das Terrain rampenförmig zu regulieren und sind die Thürme zu erhalten, außerdem ist ein directer Zugang aus der Honterusgasse in gerader Verlängerung derselben zu schaffen. In Ausführung dieses Projectes ist der abzutragende Haustheil Honterusgasse durch die Stadt käuflich erworben und sind Beträge in der Stadtcassa verbucht worden. Gelegentlich der Ventilierung der Erbauung eines neuen Mittelschul-Gebäudes in dem evang. Presbyterium A. B. hat Presbyter Josef Drotle die Stadtgärten in der Garten- gasse als Baugrund für ein Mittelschul-Gebäude in Antrag gebracht, worüber, wie oben erwähnt, seitens der „Vereinigung hiesiger Techniker“ eine empfehlende Vorlage dem Presbyterium gemacht worden ist.

— (Durchbruch aus der Salzgasse zum Bahnhof.) Nach der Eisenbahn-Fahrordnung beginnen die Badesüge zwischen Hermannstadt und Salzburg bereits am 15. Mai. Im allgemeinen Interesse der Bevölkerung, besonders aber der Oberstadt ist nunmehr infolge dessen die Fertigstellung eines wenigstens nur für Fußgänger benützbaren Weges vom Durchbruch aus der Salzgasse zum Bahnhof besonders wünschenswert, weshalb unsere Stadtverwaltung oder besser das Stadtbauamt sich das, das Bad Salzburg besuchende Publicum zu großem Danke verpflichten würde, wenn bis zum Beginn der Badesaison, das ist bis zum 15. Mai, die neue Passage hergestellt werden würde.

— (In der Grand-Bierhalle) wird morgen Sonntag den 26. d. die Musikpelle Roth bei freiem Eintritt spielen. Anfang 1/8 Uhr Abends.

— (Consumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus,) dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen u. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommierten und prämiirten Firma Georg Schenter & Sohn aufmerksam.

— (Die Prozesse Alwin Cramer's.) Vom 23. d. wird aus Temesvar geschrieben: Kurz vor der Glatader Senau-Feier schrieb der bekannte Redacteur Alwin Cramer einen Artikel, in welchem er Franz Heczeg, der bekanntlich der Sohn einer Berseger deutschen Patrizier-Familie ist, heftig angriff. Am Schlusse dieses Artikels sagte er: „Dieser Glendie unter den Glenden der Renegaten will nun am Denkmal unseres großen Dichters eine Rede halten. Ist dies nicht eine directe Beschimpfung des großen Geistes?“ Wegen dieser Worte erhob Heczeg gegen Cramer die Ehrenbeleidigungsklage. In einem anderen Artikel, welcher sich gegen die führenden Männer der ungarischen Politik richtete, schrieb Cramer unter Anderem: „Wie diese magyarischen Helden aussehen, kennzeichnet das eine Beispiel: der ungarische Reichstags- Abgeordnete Nicolaus Bartha schreibt im oppositionellen Blatte „Magyar- orok“ für jährlich 20.000 Kronen oppositionelle Leitartikel, im Regierungs- blatte „Reggeli Ujsag“ aber für 14.000 Kronen gleichzeitig regierungs- freundliche Leitartikel. Ja, mit zwei Lieberzeugungen läßt sich viel Geld verdienen.“ Bartha strengte deshalb gegen Cramer die Verleumdungsklage an. Heute hätte in diesen beiden Angelegenheiten die Verhandlung stattfinden sollen, doch mußte sie vertagt werden, da Cramer nicht erschienen ist. Der Gerichtshof leitete das Auslieferungsverfahren ein und wird Cramer zum nächsten Termin vorgeführt werden. Bartha war zur Verhandlung persönlich erschienen, Heczeg durch den Berseger Advocaten Dr. Dajkovic vertreten.

— (Aus Rah und Fern.) Die Verwaltungs-Beamten des Groß-Kofler Comitats hielten am 22. d. eine Conferenz, in welcher das vom Obernotar des Comitats Krasso-Szörény, Aurel Jseky, verfaßte Gehalts-Regulirungs-Statut einer Berathung unterzogen und einstimmig angenommen wurde. Die Conferenz beschloß, das Statut dem am 26. d. in Budapest zusammentretenden Landes-Congress zur Annahme zu empfehlen. Auch der Statuten-Entwurf des geplanten Comitats-Beamten- Vereines wurde bei dieser Gelegenheit einer eingehenden Verhandlung unterzogen. — Die Wiener Polizei currentirt einen jungen Mann, der die Uniform eines Infanterie-Lieutenants trägt, sich für den Sohn des Budapestener Advocaten Rsmeth ausgibt und zahlreiche Zechprellereien verübt. — Der Sultan hat dem Post- und Telegraphen-Director in Serajevo Dionys Cimponeriu den Medschidje-Orden zweiter Classe verliehen. — Bei Riva am Gardasee wurden, wie man meldet, bei einem großen Waldbrande 20 Soldaten und Feuerwehrlente verletzt.

— (Erfroren.) Der Arbeiter Peter Fiko, der in der Nähe von Sillein am 21. d. in betrunnenen Zustande auf der Landstraße in einen Graben fiel, wurde Tags darauf erfroren aufgefunden.

— (Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Joltán-Salbe nicht unterlassen, denn dieses unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben. Erhältlich in der Apotheke B. Joltán, Budapest, per Flasche 2 Kronen.

— (Mitterlei.) In Uhnov (Bezirk Rawa Ruska) sind 40 Häuser abgebrannt. Gleichzeitig fanden dort judentödtliche Excesse statt, bei welchen mehrere Personen schwer verwundet worden sein sollen. Ein Bezirks-Commissär mit Genbarmerie befindet sich an Ort und Stelle. Militär wurde requirirt. In Uhnov ist Militär-Assistenz eingetroffen. Es wurden dort zahlreiche Gewaltthatigkeiten begangen, viele Verkaufsgewölbe zerstört, Fensterscheiben eingeschlagen, Thüren, Fenster und Einrichtungsstücke zertrümmert. Mehrere Juden wurden mißhandelt, einige

schwer verletzt. — Das in Valparaiso (Chile) erscheinende spanische Blatt „La Union“ bringt einen ausführlichen und sehr sympathisch gehaltenen Bericht über das Banket, welches die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie in Valparaiso zu Ehren des dort residirenden österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Leonhard Starzensky veranstaltet haben. Als Beweis der besonderen Werthschätzung, deren sich unser Gesandter erfreut, führt das Blatt an, daß an dem Banket die höchsten Würdenträger Valparaisos, der Alcalde (Bürgermeister) Senor Benavie mit den Stadträthen, der Contre-Admiral der chilenischen Flotte, Juan Casillo, der Doyen des Consular-Corps Sir David Williamson und viele andere Notabilitäten theilnahmen. Der Toast Graf Starzensky's auf den Kaiser Franz Josef I. und der des Alcalden Senor Benavie auf das herzliche Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und der chilenischen Republik wurden mit brausenden Eowivas aufgenommen. Es gereicht uns zum Vergnügen, diese Sympathie-Kundgebung aus Südamerika verzeichnen zu können.

— (Sensationelle Trauung.) In der vornehmen Gesellschaft der Hauptstadt wird gegenwärtig ein Fall, der sich dieser Tage in einer bekannten Familie abspielte, lebhaft besprochen. Zur Trauung waren die üblichen Vorbereitungen nach jeder Richtung hin getroffen worden und nur noch zwei Tage trennten das junge Brautpaar von der Schließung des Ehebundes. Der Bräutigam, ein eleganter Bankbeamter, war tief verschuldet, die Braut hingegen wurde allgemein für sehr reich gehalten. Geschäftliche Speculationen jedoch haben den Vater der Braut des letzten Hellers beraubt. So sehr die jungen Brautleute einander liebten, wollte die Braut unter den obwaltenden, zerrütteten Vermögensverhältnissen nicht vor den Altar treten, denn ihr Bräutigam hatte ihr aufrichtig die nicht geringe Höhe seiner Schulden gestanden. Sämmtliche Familienmitglieder und gute Freunde hatten sich bereits mit schönen Brautgeschenken eingestellt und bei den Brauteltern sollte ein Empfangs-Diner stattfinden. Dasselbe wurde nun telegraphisch abgeblasen. Es war dies ein trauriger Tag. Statt Fröhlichkeit, Verzweiflung! Statt Hochzeit, Unglück! Der Bräutigam versuchte, seine Braut zu trösten. Es war vergebens. Da mischte sich plötzlich in das laute Schluchzen und in die Trostesworte eine freundliche, fremde Stimme: „Nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich jetzt ungerufen störe, doch es ist unsere Pflicht, die Aufträge unserer Committenten reich und pünktlich zu erledigen. Das Loß, welches Sie jüngst bei uns gekauft haben, wurde mit dem Haupttreffer gezogen.“ Mit diesen Worten zahlte der Entsendete des Bankhauses A. Török & Comp. Budapest den großen Haupttreffer aus. Nun stand der Trauung des jungen Paares nichts mehr im Wege. Dieser interessante Fall wird den vornehmen Kreisen der Hauptstadt noch lange im Gedächtniß bleiben.

— (Kindesmord.) Aus Hanau, 23. d. wird dem „P. L.“ telegraphisch gemeldet: Heute begann vor dem hiesigen Schwurgerichte die Verhandlung gegen die des vorjährigen Kindesmordes angeklagte zwanzigjährige Baronesse Emilie von Sedendorf. Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Angeklagte ist eine scharfe Erscheinung, übermittelgroß; sie ist einfach schwarz gekleidet; ihr Benehmen ist unbefangen. Sie gibt zu, in der Nacht zum 8. October 1902 einem Kinde das Leben gegeben und dieses Kind nach der Geburt durch das Fenster eines Manjarden-Zimmers in den Garten geworfen zu haben. Der Vater des Kindes ist ein bei dem Vater des Fräuleins von Sedendorf bediensteter gewesener Diener. — Die Geschwornen sprachen die wegen Kindesmordes angeklagte Baronesse Emilie v. Sedendorf frei, da sie annahm, daß die Baronesse bei Verübung der That unzurechnungsfähig war.

— Auf das in unserem Blatte erschienene Inserat A. Gaedike's machen wir das geehrte Lesepublicum aufmerksam.

— (Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Wannensäuber und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Wannensäuber und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. — (Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneippcuren, Massagen, Kaltwassercuren, Wannensäuber mit Wasser der Trinitwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. — Montag von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

— (Kleine Mittheilungen.) Verlaufen hat sich, oder unbefugt abgefangen wurde ein semmelgelber, weiß gefesselter, am Rücken leicht schwarz gezeichnet stämmiger Brackierhund mit bereits stark defectem Gebiß. Heißt „Zamor“. — Es wird gebeten, denselben im Auffindungsfalle gegen Belohnung bei Hauptmann von Spieß, Schwimmschulgasse Nr. 34 a, abzugeben. — Gefunden wurde eine Strickerei; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Verloren worden ist ein goldenes Ohrgehänge mit großem Achat; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Gefunden wurde am 11. März l. J. auf dem Marktplatz in Mediach ein 22 Kronen 60 Heller enthaltender Leber-Geldbeutel.

— (Guter Rath.) Wer einen sehr schönen Rasen anlegen will, dem empfehlen wir, von der k. u. k. Hofgärtnerei-Handlung Edmund Mauthner in Budapest die „Promenaden-“ oder „Margarethen-Insel“-Grasrasen-Mischung zu bestellen. Seit 29 Jahren liefert Mauthner für die prächtvollen Anlagen von Budapest und der Margarethen-Insel diese Grasrasen.

Neuere Nachrichten.

Paris, 24. April. Der Intervention des ministeriellen Deputirten Fould ist es gelungen, beim Minister-Präsidenten Combes durchzusetzen, daß in Lourdes Alles unverändert bleibe, obwohl der Bischof von Tarbes bereits die Verfügung getroffen hatte, daß die dortigen Mönche durch Weltgeistliche ersetzt werden. Lourdes erhält eine regelmäßige Pfarre, der zu ernennende Pfarre wird den Bischöfen gleichgestellt sein. Die Clericalen erklären sich mit dieser Gestaltung der Dinge zufrieden, die Radicaalen aber nicht.

Original-Telegramme.

Wien, 25. April. An dem am Montag zu Ehren des Königs von Sachsen stattfindenden Galabinder nimmt auch Széll theil.
Paris, 25. April. In Versailles und Grenoble vertheilten mehrere Landleute die Sperrung der Klöster.
Konstantinopel, 25. April. Die macedonischen Comités planen Attentate gegen ihnen mißliebige Consular-Funcionäre, insbesondere gegen die russischen.

Fremden-Liste
vom 25. April.

Hotel Kömlicher Keller. Bartas, Privatier, von Bregoi; Lindner, Notkr, von Bistritz; Genom, Magistratsrath, von Craiova; Roth, Beamter, von Miblab; Brill, Lieutenant, von Klausenburg; Korb, Decorations-Maler, Focht, Kobut, Ungar, Doco, Kaufleute, von Budapest; Alzer, Kaufmann, von Frankfurt; Bascu sammt Familie, Kaufmann, von Kronstadt; Hof, Kaufmann, von Szaszregen; Feonhardt, Kaufmann, von Schäßburg; Fülöp, Reich, Kaufmann, von Folesevit; Groß, Kaufleute, von Wien; Dr. Preda, Advocat, von Topanfalva; Fr. Senchea, Advocat, von Fogaras.
Hotel Meiser. Gehagia, Erzpriester, von Hatseg; Birtner, Notär, von Martinsberg; Simian, Kaufmann, von Rimnit; Marfaller, Wirt, von München.
Hotel Ribain. Ghyfas, Student, von Bistritz.

(Eingefendet.)

(Balassa's echte Gurkenmilch) ist das wirksamste englische Schönheitsmittel, welches jeder Dame unentbehrlich ist. Glättet, verfeinert die Gesichtshaut in einigen Tagen und entfernt gänzlich Sommerprossen, Fleden, Wimmel und alle Unreinlichkeiten des Gesichtes. Infolge ihrer Vorzüglichkeit empfiehlt es eine Dame der anderen und ist es heute allbekannt, daß selbe besser wirkt ist, als die verschiedensten Gesichtsalben. Preis per Flasche 2 Kronen, bei Apotheker C. Balassa, Temesvar; dazu gehörige echt englische Gurkenjeife 1 Krone. Poudre 1 Krone 20 Heller und 2 Kronen. Erhältlich in allen Apotheken.

FRANZ JOSEF Bitterwasser
ist das beste natürliche Abführmittel.

Erhältlich überall.

(1182) 9-26

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 24. April.

4 1/2 %ige ung. Gold-Rente	121.40	3 1/2 %ige österr. Investitions-Rente	94.10
4 %ige „ „ Kronen-Rente	99.55	1860-er Rote	153.60
3 1/2 %ige ung. Kronen-Rente	92.40	Österr.-ungarische Bank-Actien	16 1/2
4 %ige Grundentl.-Obligationen	99.20	Ungarische Credit-Actien	721.50
Kroat.-slav. Grundentl.-Obligat.	99.25	Österr.-öbische Credit-Actien	672.25
Ungarische Prämien-Lose	203.50	20 Francs-Stücke	19.05
4 1/2 %ige Reichsregulirungs-Lose	158.—	Deutsche Reichsmark	116.92 1/2
4 %ige einheitl. Noten-Rente	100.75	London a vista	239.75
4 1/2 %ige „ „ Silber-Rente	100.55	Paris a vista	95.32 1/2
4 %ige Österr. Gold-Rente	121.60	R. u. L. Ducaten	11.34
4 1/2 %ige Österr. Kronen-Rente	101.0	Italienische Lira	95.20
4 1/2 %ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt mit 4 1/2 %ähr. Verz.	102.—	„ „ „ „ „	102.—

Hermannstädter Münzen-Cours

vom 25. April.

Ducaten	Kauf	11.24	11.34	20 Mark-Stücke	Kauf	23.36	Verkauf	23.51
Lei (Noten)	„	94.40	94.80	Rapoleon'd'or	„	19.02	19.11	
Lei (Silber)	„	93.60	94.60	Rufel (Noten)	„	252.50	253.75	
Kürt. Lire (Gold)	„	21.40	21.60	Rufel (Silber)	„	243.—	245.—	
Rhmb. Sterling	„	93.82	94.02					

Wechselstube
der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Auskünfte kostenfrei. (1) 17

Eva Hall geb. Dragomir gibt im eigenen, sowie im Namen ihrer Tochter Marie und aller übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem allzu frühen Hinscheiden ihres innigstgeliebten Sohnes, resp. Bruders

Gustav Baier,
Bürstenbinder-Gehilfe,

welcher am 24. d. M., 1 Uhr Nachts, nach langem schweren Leiden im jugendlichen Alter von 25 Jahren sein thätiges und liebevolles Leben beschloß.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag den 26. d. M., 3 Uhr Nachmittags, aus der Todtenhalle des Franz-Josefs-Bürger-Spitals auf dem evang. Friedhofe vor dem Sagthore zur ewigen Ruhe gebettet, wozu die tieftrauernden Hinterbliebenen nur auf diejem Wege alle theilnehmenden Freunde und Bekannte höflichst einladen.

Hermannstadt, am 25. April 1903.

Behördlich concessionirte Reisende-Verkehrs- und Besondere-Transport-Unternehmung durch Saloman Balj & Sohn Anton in Hermannstadt.

Kundmachung.

Die gefertigte Section hat die Lieferung von Speccerei- und Colonial-Waaren, sowie von Wehl-Producten für das Curhaus „Auf der hohen Rinne“ und die Schughütten der Section „Hermannstadt“ S. N. B. für die Zeit von 3 Jahren, d. i. bis Ende 1906 zu vergeben.

Offerte (auch auf Wehl-Producte allein zulässig) sind bis 30. April l. J. schriftlich an die Direction des Curhauses „Auf der hohen Rinne“ in Hermannstadt zu richten und haben die Netto-Preisansätze für jeden einzelnen Bedarfsartikel zu enthalten.

Abschluß-Bedingungen und nähere Informationen können bei Herrn Karl Göbbel jun., evang. Kirchen-cassa-Controllor, während der Vormittags-Stunden von 8—12 Uhr täglich eingesehen werden.

Die Section ist nicht gebunden, das Mindest-anbot anzunehmen.
Hermannstadt, am 20. April 1903.

Section „Hermannstadt“ des siebenb. Karpathen-Vereines.

Licitations-Kundmachung.

Auf Grund des unter Actzahl 196/1903 aufgenommenen Protocoll'es bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß das Haus in Nagyszeben Geltauer-gasse Nr. 17 am 5. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, in meiner Kanzlei Holtauer-gasse Nr. 3—5, im Wege freiwilliger öffentlicher Licitations an den Weißbietenden verkauft wird.

Die Licitations-Bedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden.
Nagyszeben, den 22. April 1903.

Dr. Svastits Benó,
öfn. öffentlicher Notar.

Freiwillige Licitation.

Das Haus Fingerlinggasse Nr. 5, bestehend aus Wohnhaus und Backhaus, wird am 4. Mai l. J. im Wege der freiwilligen Licitations verkauft. Näheres Zeughofplatz Nr. 8.

Ein Haus

ist in der Oberstadt preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Anfrage bei der Eigenthümerin Fleischer-gasse Nr. 25, erster Stock, Vormittags bis 12 Uhr.

Freundl. Garten-Wohnung

in der Josefstadt, 3 Zimmer, Speisekammer u. Küche mit Wasserleitung, Bad, elektrische Beleuchtung, Jahreszins 300 fl., vom 1. Juli nur an kleinere ruhliebende Partei zu vermieten. Auskunft in der Administration dieses Blattes.

Das Haus

auf der Conrad'schen Wiese Rannichergasse Nr. 9, mit 2 Zimmern, Küche, Speis- und großer Glas-Veranda, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres dortselbst.

Num. 3449/1903. III.

[387] 1-1

Hirdetmény.

A hortobágyfalva—szakadát—fenyőfalvi törvényhatósági uton levő I. számú hid felszerkeztetének megújítására (4614 K. 70 fill.), a nagyszében—nagydisznói törvényhatósági uton levő 5. számú Schéwizhid felépítményére (8314 K. 43 fill.), a kőnek—récse—szászorboi törvényhatósági uton 12. és 25. számú hidakra (2512 K. 7 fill.) vonatkozó munkák biztositása czéljából 1903. évi május hó 7-én délelőtt II órára Szebenvármegye alispánjánál a vármegyeház tanácskozási termében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fenti munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó írásbeli zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a vármegye alispánjánál annyi alkalommal adják be, mert a későbben érkezett ajánlatok figyelembe nem fognak vétetni, — megjegyezve, hogy minden egyes csoportra nézve külön-külön ajánlat teendő és hogy az ajánlatokhoz az előirányzott és fentebb kitett összegek után számítandó előírt 5%-os bánatpénznek a nagyszébeni kir. adóhivatalnál történt letételét igazoló nyugta csatolandó.

A szoban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a szebenvármegyei építészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban megtekinthetők.

Nagyszében, 1903. április hó 21-én.

Reissenberger, alispán.

3. 284/1903.

[397] 1-1

Vicitations-Edict.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der bewegliche Nachlaß des am 20. September 1902 verstorbenen f. u. l. Majors Budislav v. Zigic, bestehend in Möbeln, Kleidern, Büchern, Reitzzeuge u. Dienstag den 28. April l. J., Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Verwaltungskanzlei des Siebenbürgischen Spitalgasse 4 versteigerungsweise verkauft wird.

Nagyszében, am 25. April 1903.

Der städt. Inventurs-Commissär.

Nicht zu übersehen!

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Hausdächer, Kamine und Dachrinnen während der Winter-Monate durch Schneemassen und heftige Winde mehr oder weniger geschädigt werden und der Reparatur und dem Anstrich unterzogen werden müssen. Zur beginnenden Saison für solche Arbeiten erlaube ich mir daher, mich den Herren Hauseigentümern, Instruktionen und Behörden zur Uebernahme von

Dachdecker-Arbeiten, Anstrich, Kamine - Aufsetzen

und allen einschlägigen Arbeiten, geführt auf meine durch langjährige Thätigkeit gemachten Erfahrungen, ergebenst zu empfehlen mit dem Beifügen, daß ich alle mir übertragenen Arbeiten gewissenhaft, solid und billig ausführen werde.

Eduard Ongyert, Dachdecker-Meister, Hermannstadt, Schmiedgasse Nr. 3.

Die Unvollkommenheit des Stoffwechsels als Grundprincip für Werden und Vergehen im Kampf um's Dasein

Dr. Carl F. Jickeli.

Mark 1.20 = Kr. 1.44.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Licitations-Kundmachung.

In den Amtslocalitäten der Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt, Fleischergasse Nr. 19, findet am 11. Mai d. J. und den darauffolgenden Tagen, jedesmal von 8-12 Uhr Vormittags und von 1/3, 3-6 Uhr Nachmittags die

Licitations

der bis zum 31. März d. J. verfallenen Pfänder (Pretiosen und Werthpapiere bis incl. Nr. 4698 ex 1902, Effecten und Waaren bis incl. Nr. 7840 ex 1902) statt.

Montag den 11. Mai wird mit dem Verkauf der Pretiosen begonnen, Mittwoch und Donnerstag kommen die Effecten zur Licitations.

Verfallene Pfänder können bis zum Beginn der Licitations ausgelöst oder umgesetzt (Effecten werden nicht umgesetzt) werden. Diesbezügliche Correspondenzen finden nur dann Berücksichtigung, wenn dieselben spätestens am 9. Mai einlangen und mit dem Pfandschein auch derjenige Betrag eingeschickt wird, welcher die Zinsen sammt Spesen befreit Umschreibung, oder bei gewünschter Auslösung außer Zinsen und Spesen auch das Darlehen deckt.

Anmerkung: Licitations-Uebereinstimmungen können während den Amtsstunden innerhalb drei Jahren vom Licitationsstage an geltend, gegen Rückstellung des Original-Pfandscheines bei der Anstalts-Cassa behoben werden. Nach dieser Zeit werden dieselben zu gemeinnützigen Zwecken an die Behörde abgeführt.

Hermannstadt, 1. April 1903.

Die Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt.

Einladung

zu der am 7. Mai 1903, Nachmittags 4 Uhr, im städtischen Communitäts-Sitzungs-Saale abzuhaltenden 65. ordentlichen General-Versammlung der Ersten Siebenbürgischen Stearinkerzenfabrik in Hermannstadt.

TAGESORDNUNG:

- 1. Vorlage der Bilanz mit 30. Juni 1902.
2. Bericht des Directionsrathes über den Fabriksbetrieb im Jahre 1901/1902.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Ergänzungswahl des Directionsrathes.
5. Etwasige sonstige Anträge, die aber nach §. 32 der Statuten wenigstens 8 Tage vor der General-Versammlung dem Directionsrathe schriftlich überreicht werden müssen.

Hermannstadt, am 16. April 1903.

Der Directionsrath der Ersten Siebenbürgischen Stearinkerzenfabrik.

Eine billige Wohnung

zu vermieten, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör, mit Garten: I. Stock, Villa Brückengasse Nr. 9. - 16 Kronen monatlich.

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.

Offertiren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schankgeschäft (Schmiedgasse 12) gegen Netto-Cassa - exclusive des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages - bei Abnahme von 25 Liter:

ff. 96% Spiritus-Raffinade per 1/4m Liter % K 1.48 (1 Lit. = K 1.42)

ff. 93.6% Roh-Spiritus per 1/4m Liter % K 1.46 (1 Liter = K 1.38)

ff. Liqueure aller Art per 1 Liter K 1.-

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 3-7 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 3-6 Liter 26% Brantwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brantwein von jeder Art auf circa 38 Heller.

Es gelingt mir doch

das w. Publicum davon zu überzeugen, dass man in meiner Parfümerie nicht nur die feinsten Waaren, sondern gerade die Artikel für den täglichen Gebrauch zu billigen Preisen mit Vorliebe kauft.

Die besten neutralen Handseifen, Schwämme, Puder, Haarnetze u. -Nadeln, Brenn-Lampen u. -Eisen, Kämme, Bürsten, Parfüms, Nagel- und Zahn-Bürsten, Mundwasser-Pulver und Pasten. Alle Gesichtscrème u. s. w.

Verkauf und Versandt unter Discretion.

Parfümerie Meltzer, Gustav Meltzer, Heiltaugergasse, Seifen- u. Kerzenfabrik, Corpocommando-Gebäude, Parfümerie, Wachsleherei, Elisabethgasse, Hermannstadt. Gegründet 1848.

Täglich frischer Anstich

des rasch beliebt gewordenen

„Salvator“-Bockbiers

in Habermann's Grand-Bierhalle (Breiter-Promenade).

Nagyszebener Bezirks-Krankencassa.

Verkehrs-Auszweis für das Jahr 1902.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, K, h. Lists various financial entries and their amounts.

Bilanz der Nagyszebener Bezirks-Krankencassa pro 31. December 1902.

Table with columns: Activa, Passiva, K, h. Shows assets and liabilities of the health insurance fund.

Anmerkung: Sieben wurden im 1. Quartal 1903 eingezahlt: 5245 Kronen 47 Heller.

Nagyszében, 31. December 1902. Ernst Robert Buchinger, Controlor. Ernst Schütz, Cassier. Im Namen der Direction: Dr. Carl F. Jickeli, Obmann. Samuel Zacharias, Obmann des Ueberwachungsausschusses. Adolf Bönnig, Schriftführer. Wilhelm Hahn, Obmann-Stellvertreter des Ueberwachungsausschusses.

Siehe eine Beilage.

Das neugebaute Haus Grabengasse Nr. 23,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 Winterkichen, 1 Sommerküche, 1 Wagenschoppen, 2 Stallungen und großem Obstdgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Kauflustige mögen sich an den Hauseigentümer dortselbst wenden. [146] 10

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's Zahnwasser**, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) **Ed. Bartilla-Winkler**, Wien, 19/L, Sommergasse 1.
— Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. **franco**, in **Hermannstadt** in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Bürgergasse 2. — In **Kronstadt**: **Victor Roth's Apotheke**, Waisenhausgasse 1. — In **Klausenburg**: **Dr. Czetz**, Kilmunostor-utca. — In **Bistritz**: **Herberth's Apotheke**. — In **Mühlabach**: **Lederhiller's Apotheke**. — In **Schässburg**: **Lingner's Apotheke**. [146] 10

Hochstämmige veredelte Rosen
in vielen schönen Elite-Sorten, starke u. gesunde Stämme, je nach Höhe 35—60 Kreuzer per Stück,
prachtvolle **Stiefmütterchen**,
3—4 Kreuzer per Stück, bei
A. Koskovits, Kunstgärtner,
Hermannstadt, Langgasse Nr. 9.
[378] 2—2

LIPIK
in Slavonien
Bad ersten Ranges.
Einzige heiße jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Continent.
Station der Lonjathalbahn (via Dugoselo). Außerdem Südbahnstation Patrac-Lipik. (Zonentarif.)
Prämirt: Budapest, Wien, London, Rom, Brüssel. Eleganter Curfalon, Café und Restaurant, große Parkanlagen, Wandelbahn, Curfapelle, vorzügliche Cur-Hotels, Officiers-Curhaus, Kinder-Sanatorium, luxuriöse Badehäuser, elektrische Beleuchtung.
Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochenleiden, Magen-, Darm-, Blasen- etc. Katarrh**, sowie bei **scrophulösen** und allen **Bluterkrankungen** etc. unübertriefflich.
Während der Bade-Saison ordiniren im Curort acht **hervorragende Aerzte**.
Lipiker Thermalwasser direct von der Quelle, ferner durch **L. EDESKUCY** in Budapest, sowie **HEINRICH MATTONI** in Wien.
Lipiker Thermalsalz direct bei der Bade-Direction zu bestellen. [388] 1—3
Zuskünfte aller Art ertheilt die **Bade-Direction**.

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen** angewendet wird.
Warnung. Wundervolligen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h. R. 1.40 und R. 2. — vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Försch**, Apotheker in **Budapest**.
Dr. W. Richter & Co., L. u. I. Hof.
Hudakfakt. [876] 30—35

Geschäfts-Anzeige!
Ich beehre mich, dem geehrten p. t. Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich neben meiner Handlung auch eine **Textil-Abtheilung** errichtet habe. Indem ich in der Lage bin, mit jeder Concurrenz zu wetteifern, empfehle ich zu besonders billigem Einlaufe:
Schottische Leinwände, Herrenwäsche, Strümpfe, Socken, Satine, Zephyre, Battiste, waschechte Cretone, Chiffone und alle in dieses Fach schlagende Artikel. [383] 1—1
Meinen geehrten Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens Dank sagend, bitte ich, mich auch in meinem neuen Geschäftszweige mit Ihrem werthen Vertrauen beehren zu wollen.
Eduard Elias, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 1.

JULIUS ERŐS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes
Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
empfeilt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.
Nur gute, solide Waare.
Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [235] 7
Nr. 190 C. **Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr**, 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.25, Doppelmantel fl. 6.75.

Portland- und Roman-Cement,
so auch **echte Asphalt- und Theerpappe, Isolirplatten mit Schotten** in allen Stärken, **Fussbodenlacke** in allen Nuancen, **Strohputz** in allen Farben in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen zu haben bei
Eduard Elias, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 1.
[382] 1—1

Ludwig Ferencz, Herren-Schneider,
Hermannstadt, Heltauergasse 12,
empfeilt einem p. t. Publicum zur **Frühjahrs-Saison** seine schon eingelangten Neuheiten in **englischen, französischen und inländischen Herren-Kleiderstoffen**, respective zur Anfertigung nach Maß die modernsten **Sacko-, Jaquet-, Salon- und Frack-Anzüge** zu den billigsten Preisen.
Besondere Beachtung verdienen die Neuheiten in **Raglam- und Ueberzieher-Stoffen**, von denen stets ein großes Lager vorhanden. [233] 14
Auf Wunsch wird ein Anzug in 24 Stunden fertig.

Zur Bau-Saison!
halte ich **grossen Vorrath** in
Traversen und U-Eisen in allen Typen und Längen, [232] 7
alle Sorten Stabeisen,
gusseiserne Abort- und Wasserleitungs-Röhren,
Saug- und Hebe-Pumpen,
schmiedeiserne Röhren,
zu sehr mässigen Preisen.
Andreas Rieger, Erste siebenb. landw. Maschinen-Fabrik, Eisen-Giesserei und Eisenwaaren-Handlung, **Hermannstadt.**

„Meridionale,“
Hagel- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für Ungarn:
Budapest, Váci-utca 20, im Hause der „**Riunione Adriatica di Sicurtà**“.
Disponent: **Baron Friedrich Podmaniczky.**
Volleingezahltes Actiencapital 3.000.000 Kronen. — Reservefond 2.967.379 Kronen.
Diese Gesellschaft wurde unter dem Protectorate der „k. k. Riunione Adriatica di Sicurtà“ gegründet, versichert jederlei Producte gegen **Hagelschaden** und bietet dem p. t. versichernden Publicum am vortheilhaftesten festgestellte **Asscuranz-Bedingungen**.
Die **Versicherungs-Prämien** sind äusserst coulant und die etwaigen **Schäden** werden am raschesten und pünctlichsten vergütet.
Versicherungs-Anträge übernehmen und nähere Aufklärungen ertheilen auf das Bereitwilligste die **Ungarische Abtheilung der „k. k. Riunione Adriatica di Sicurtà“**, wie auch alle **General-, Haupt- und Bezirks-Agenten.** [346] 1—3
Haupt-Agentenschaft in Nagyszeben: Fritz Berwerth.

Erstes grösstes und reichhaltigstes Monumenten-Lager des Josef Roubischek sen.,
Bahnhofplatz 4. Steinmetzmeister. Bahnhofplatz 4.
Empfehle dem p. t. Publicum mein reichfortirtes Lager von (288) 25—6
Grabsteinen, Grabkreuzen und Monumenten
aus Sandstein, verschiedenem Marmor, schles., böhm. und schwed. Granit, Syenit, Andesyt, Granit, Labrador etc. vorgerückten Alters, sowie überfüllten Lagers halber zu tief herabgesetzten Preisen.
Schöne dauerhafte Ausführung der Inschrift billigst!
Steinmetz-Arbeiten
aus gutem harten Material zu den billigsten Preisen!
Bei Bedarf um geeigneten Aufpruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Skizzen nebst Preisangaben gratis und franco. **Josef Roubischek sen.**

Telephon Nr. 46 und Nr. 47.
Die **Leichenbestattungs- und Ueberführungs-Anstalt** des **Fritz W. Elges** befindet sich jetzt **Sporergasse Nr. 26, Borger'sches Haus.**
Telephon-Anschluss im ganzen Comitath!
[367] 2

Ludwig Kállai, BUDAPEST, VI., Fabrikgasse 50, liefert bei vollster Garantie
Benzin-Motore und Elektrische Benzinlocomobil-Dreschgarnturen
mit doppeltem Putzwerk und Klee-Enthülser.
Billigste und beste Betriebskraft für Druschzwecke u. Mühlen. Die täglichen Betriebskosten einer 6-pferdigen Benzinmotor-Dreschgarntur betragen bloss 3—4 Kronen.
Allein existirende Neuerung! Controll-Sicherheits-Ventil.
Benzin-Locomobile mit patentirten Bugdreschmaschinen sind jederzeit fabrikfertig 50 im Betriebe zu sehen.
Am Interesse der Verbreitung dieser Motore werden gebrauchte Dampf- u. Göpel-Dreschmaschinen eingetauscht.
Billigste Preise auf Raten. Preiscourante gratis.
Patentirte befehwährte **Wichterle-Angel-lager-Göpel-Doppelzug-Dreschgarnturen** mit doppelwirkendem Windstrom u. vorzüglichem **Klee-Enthülser**, rein arbeitend, wie große Dampf-Dreschgarnturen nebst grösster Leistung.
Grösste Garantie für staunend leichten Gang. Zum Betriebe genügen **2—3 Pferde.**
Mehr als 60 erste Preise, Gold- und Silber-Medaillen.
Nach eingelangten Zeugnissen arbeiten die neuesten Benzinmotor-Dreschgarnturen obiger Firma in großer Anzahl mit glänzendem Erfolg. [116] 21—32

Verlangen Sie nur
Selle & Kary's
FREEDIN
Bestes
Putzmittel
für jedes feine Schuhwerk.
Gelb und Schwarz.
Besonders zu empfehlen für
Boxcalfs, Oscaria - Chevreaux-
und Lack - Schuhe.
Wien, XII/1.

(549) 5-10

Epilepsi.

Wer an häufigen Krämpfen u. and. nervösen Störungen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer-Apothek, Frankfurt a. M. (799) 34-52

Dr. Friedr. Lengiel's
Birken-Balsam.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengehens als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Vertrinkt man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird. (938) 11-13

Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. — Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

Dr. Lengiel's Benzoe-Seife, mildeste und zuträglichste Seife für die Haut, eigens präparirt, per Stück 60 fr. Zu finden in allen größeren Apotheken.

Haupt-Depôt in **Budapest** bei Herrn **Josef v. Török,** Apotheker, VII., Király-utca 12.

URANOS -BLAU

zur Wäsche das Beste!
Gesetzlich geschützt.
In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.
Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligen Waschen. — 1 grosse Flasche 1-60 Krone. 1/2 Flasche 1 Krone.
Überall erhältlich!
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschliessliche Erzeuger: **BRÜDER HOCHSINGER,** chemische Fabrik, **BUDAPEST,** VI., Rózsa-utca 85.

(1871) 5-20

Gewinn-Verzeichniss der XII. Königl. ung. priv. Classenlotterie.
55.000 Gewinne, 110.000 Lose.
Jedes zweite Los gewinnt!
Haupttreffer eventuell
1 Million Kronen.

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " à	200000
2 " à	100000
1 " à	90000
2 " à	80000
1 " à	70000
2 " à	60000
1 " à	50000
1 " à	40000
5 " à	30000
3 " à	25000
8 " à	20000
8 " à	15000
36 " à	10000
67 " à	5000
3 " à	3000
437 " à	2000
803 " à	1000
1528 " à	500
140 " à	300
34450 " à	200
4850 " à	170
4850 " à	130
100 " à	100
4350 " à	80
3350 " à	40
55.000 Gew. u. Pr. im Betrage	14.459.000

Einladung zur I. Classe der XII. königl. ung. priv. Classenlotterie

Ziehung schon am
22. und 23. Mai 1903.

Der Preis I. Classe beträgt für
ein ganzes ein halbes ein viertel ein achtel Los
Kronen 12.— 6.— 3.— 1.50.

Der Versandt der Originallose erfolgt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Am bequemsten und billigsten bestellt man per Postanweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan beigelegt. Amtliche Ziehungslisten werden sofort nach Ziehung versandt. Postchecks zur portofreien

Einsendung von Geldern gratis und franco. (380) 1-6
Bestellungen erbitte möglichst umgehend.
A. GAEDICKE,
grösste Glücks-Collecte Ungarns,
Budapest, Kossuth Lajos-Gasse 11.

Gaedicke's Glück ist colossal!

Nachstehende Haupttreffer wurden meinen werthen Kunden baar ausbezahlt

auf Los		Kronen
Nr. 62551		600000
" 33464		400000
" 11119		400000
" 28916		400000
" 42758		100000
" 49878		100000
" 87991		100000
" 60912		70000
" 17357		60000
" 78863		60000
" 82528		60000
" 97263		60000
" 6920		30000
" 38691		30000
" 90964		30000
" 23481		25000
" 30049		25000
" 28950		20000
" 33402		20000
" 35862		20000
" 44410		20000
" 60751		20000
" 78848		20000
" 88874		20000
" 57734		15000
" 77950		15000
" 82506		15000
24 à	10000 K.	= 240000 K.
46 à	5000 " "	= 230000 " "
292 à	2000 " "	= 584000 " "
599 à	1000 " "	= 599000 " "
883 à	500 " "	= 441500 " "

wurden bei mir gewonnen.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 fr.,
Keil's Wachspasta für Parquetten 60 fr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
Keil's Bodenwache 45 fr.,
Keil's Strohputz in allen Farben

stets vorrätig bei: (258) 6-12

J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.

M^c. Cormick Harvesting Machine Company
(Chicagoer Ernte-Maschinen-Fabrik)
J. E. Knecht, Director. Budapest, V., Váci-ut 30.

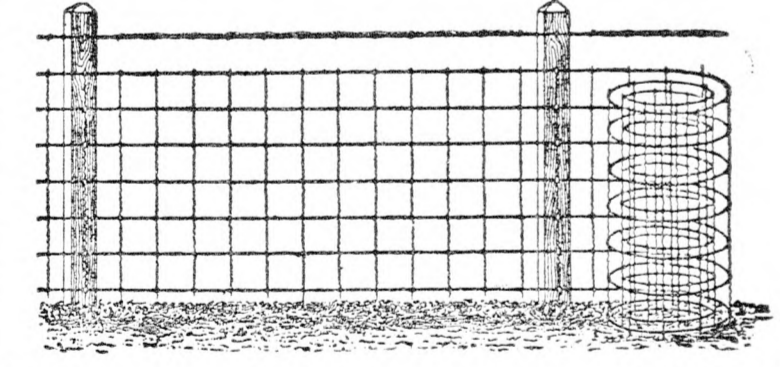


Kataloge gratis und franco. Auskünfte gerne ertheilt.

Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla“-Garbenbindfaden. (328) 3-12

Jährliche Production 362.000 Maschinen.

STAUNEND BILLIG!



ALEXANDER HAIDEKKE,
Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaun-Fabrik,
BUDAPEST, VIII., Üllői-ut Nr. 48,

empfehle sein patentirtes
„Hungaria“-Drahtgeflecht,
das practischste und billigste **EINFRIEDUNGS-MATERIAL,** welches vermöge seiner **Vorzüge** alle bisherigen **Drahtzäune** übertrifft. Die Vorzüge dieser für die Landwirtschaft **ausserordentlich wichtigen** Erfindung sind die folgenden:

BILLIGKEIT! Die Preise dieser in 1 Meter breiten Rollen zur Verfertigung gelangenden Drahtgeflechte sind:
aus verzinktem Draht (Anstrich überflüssig) mit ca. 5 Centim. Maschenweite:
Drahtstärke 1-2 1-4 1-6 1-8 2-00 Millimeter
Preis per Meter 40 45 55 60 65 Heller,
mit circa 3x5 Centimeter länglichen Oeffnungen:
Drahtstärke 1-2 1-4 1-6 1-8 2-00 Millimeter
Preis per Meter 50 60 70 80 95 Heller.

ZWECKMÄSSIGKEIT! Die Oeffnung (Maschenweite) des Geflechtes beträgt nur circa 5 Centimeter, respective 3x5 Centimeter, es schützt daher gegen Eindringen selbst kleiner Geflügel. Die oberen und unteren Enden sind **stachelig**, es erschwert daher das Uebersteigen. Die geflochtenen Fäden — als Drahtgitter — laufen der Länge nach, daher die Widerstandsfähigkeit des Geflechtes gross, die Querschnitte sind gewellt, daher ein Verschieben der Drähte ausgeschlossen ist.

LEICHTE MONTIRUNG des ZAUNES! Das Geflecht wird mit der Hand leicht angezogen und mit Doppelhaken (Drahtflämmern) einfach an die Holzpfähle angenagelt. Das Geflecht bleibt glatt und stramm. Spanndrähte, Schrauben etc. überflüssig. Mittelfst 1-2 Reihen Stachel-Draht kann die Einfriedung nach Belieben erhöht werden. Preis des Stacheldrahtes 6 Heller per Meter. (257) 6-12

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben!
Ferner liefert die Fabrik zu sehr mässigen Preisen: gewöhnliche Hand- und Maschin-Drahtgeflechte zu verschiedensten Zwecken. Zillen-, Rast- und Terrassengitter aus starkem Drahtgeflecht und Schmiedeeisen; schöne und solid conficirte Thore und Thüren, Wurfgitter zur Heuterung von Schotter, Gartenerde etc. Feinstgitter für Granarien; Schienmaulkörbe; Funkenfänger; Drehmaschinen-Sortiercylinder, Reuterfische und allerlei Sieb- und Draht-Arbeiten.
Preis-courante gratis! Solide, billige und exacte Bedienung!

Sorgenfreies
 Familienglück garantiert das Buch über zu viel Kinder-
 segnen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret
 gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung
 von Frau **Anna Kaupa** in **Berlin SW 252**,
 Lindenstrasse 50.
 (81) 89-50

Hotel Kolbeck „Zur Linde“
 Wien, 10. Bez., Laxenburgerstrasse 19,
 nächst dem Süd- u. Staatsbahnhofe. Gattestelle der
 elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.
 Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus.
 Elektr. Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise.
 Service und Belichtung werden nicht besonders
 gerühmt. [264] 6-13
Franz Kolbeck, Hotelier.

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Reconvalescenten.
 Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut ver-
 besserndes Mittel.
VORZÜGLICHER GESCHMACK.
 Ueber 2000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu
 1 Liter à K 4.40. [3] 17-50

Triumph-Sparherde
 für Haushaltungen, Deco-
 nomien etc. in jeder Aus-
 führung. Seit 30 Jahren
 bestens bewährt. Anerkannt
 solidestes und dauerhaftestes
 Fabrikat. Größtes Brenn-
 material-Ersparniß. **Speci-
 alität: Sparherde für
 Hotels, Gasthöfe,
 Restaurants,**
Cafés etc. — Preislisten und Kostenberechnungen stehen zu
 Diensten. — Tüchtige, bei **Hotelliers, Baumelstern** und
Großgrundbesitzern gut eingeführte Wiederverkäufer
 gesucht. (272) 5-13
Sparherd-Fabrik „Triumph“, S. Goldschmidt & Sohn,
Wels 28, Ob.-Oe.

Für **Damen**
 unent-
 behrlich. **Die Frauenschönheit**
 Bestes **Schön-
 heits-
 mittel.**
 kann erreicht, vervollkommenet und er-
 halten werden durch das ausgezeichnete,
 chemisch reine, weder Quecksilber, noch
 Blei enthaltende, daher **gänzlich unschäd-
 liche** u. fettfreie
FÖLDES'

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver
GASTRICIN
 ärztlich geprüft u. erprobt.
 Tausende und Abertausende Menschen leiden unter einer
 strengen Diät, die ihnen das Leben zur Qual macht. Der
 Gebrauch von **Dr. Josef Traub's Magenpulver „Gastricin“**
 ermöglicht schon nach sehr kurzer Zeit diese Diät nicht mehr
 beobachten zu müssen. Dies ist nicht nur bei Magen- und
 Darm-, sondern auch bei anderen Leidenden der Fall, wovon
 sich dieselben schon nach kurzem Gebrauche überzeugen werden.
„Gastricin“ ist kein Abführmittel (solche wirken auf die
 Dauer gebraucht schädlich), regelt aber den Stuhl vollkommen.
 Auf alle und Dankschreiben, deren genaueste Adressen die
 Echtheit bezeugen, sind der beste Beweis für die vorzügliche
 Wirksamkeit. **„Gastricin“** ist vollkommen unschädlich und an-
 genehm zu nehmen. — Näheres befragen Prospekte. — Proben
 stehen den Herren Ärzten zur Verfügung.
 Kleine Schachtel 2 Kronen, große Schachtel 3 Kronen,
 franco 20 Heller, recommandirt 45 Heller mehr.
 In den meisten Apotheken zu haben.
Haupt-Depôt: „Sabator-Apothek“, Freiburg.
En gros bei den Medicinal-Droguisten.
 (1174) 11

MARGIT-CRÈME.
Gesetzlich geschützt!
 Diese weltberühmte Gesicht-Pomade ent-
 fernt nach einigen Tagen Sommersprossen,
 Leberflecken, Wimperl, Mitesser und
 sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet
 die Runzeln, Falten, Blatternpuncte und
 verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte
 und zarte Farbe.
Preis: kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel
 2 Kr., Margit-Poudre 1 Kr. 20 H., Margit-
 Seife 70 H., Margit-Zahnpasta 1 Kr.,
 Margit-Gesichtswasser 1 Kr.
 Per Post mit Nachnahme oder Vorein-
 sendung des Betrages versendet der Erzeuger:
C. v. FÖLDES, Apotheker, Arad.
 Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie
 und Parfümerie.
Hauptdepôt in Hermannstadt in den
 Apotheken: **Karl Henrich, Karl Müller, J. C.**
Molnar, Parfümerie Meltzer, Apotheke
E. Rumler, Parfümerie
Karl Arz.
 Fälscher
 werden ge-
 richtlich
 verfolgt.
 Wunder-
 bare
 rasche
 Wirkung.
 (246) 2-5

1.000.000
 KRONEN
 ALS GRÖSSTER GEWINN IM GLÜCKLICHSTEN FALLE.

VERZEICHNISS
 aller 55.000 Gewinne.
 Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000.000 Kronen.
 Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

Kronen	
1	600000
1	400000
1	200000
2	100000
1	90000
2	80000
1	70000
2	60000
1	50000
1	40000
5	30000
3	25000
9	20000
9	15000
36	10000
67	5000
3	3000
437	2000
803	1000
1528	500
140	300
34450	200
4850	170
4850	130
100	100
4850	80
3350	40
55.000	Gew. u. Pr. im Betrage 14.459,000

Sämtliche Gewinne werden in ca. 5 Monaten gezogen und sind in Baar zahlbar.

Besonderes Glück bei TÖRÖK!
 Viele, Viele wurden durch uns glücklich!
 Ueber zehn Millionen Kronen haben unsere
 werthen Kunden bei uns gewonnen.
 Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt
 ist unsere königl. ung. priv. Classen-Lotterie, welche
 bald wieder von Neuem beginnt. Von
110.000 Loosen werden **55.000**
 mit GELD-GEWINNEN gezogen, also die Hälfte Ge-
 winne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem
 Gewinn-Verzeichniß.
 Im Ganzen wird die enorme Summe von
Vierzehn Millionen 459.000 Kronen
 im Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das ganze
 Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.
 Die planmässige Einlage der Original-Loose
 I. Classe beträgt: (299) 3-8
 für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50
 „ „ viertel (1/4) „ 1.50 „ „ 3.—
 „ „ halbes (1/2) „ 3.— „ „ 6.—
 „ „ ganzes (1) „ 6.— „ „ 12.—
 und werden dieselben gegen Nachnahme oder vor-
 herige Einzahlung des Betrages versandt. Amtliche
 Pläne gratis. Aufträge auf Original-Loose bitten
 bis zum
2. Mai d. J.
 vertrauensvoll direct an uns einzusenden.
A. Török & Co.,
 Bankhaus
BUDAPEST.
 Grösstes Classenlotterie-Geschäft Ungarns
 Classenlotterie-Abtheilungen unserer
 Hauptcollectur:
 Centrale: Theresienring 46/a.
 1. Filiale: Waitznering 4.
 2. Filiale: Museumring 11.
 3. Filiale: Elisabethring 54.

Jede Hausfrau
 ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparniß
 und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.
 Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach Malzkaffee, sondern
 ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen
 und diesen nur in den hier ab abgebildeten Original-Paketen anzunehmen!

Preis per Paket 50 Heller.
 Inhalt 500 Gramm.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteure, Budapest.
 Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie
 nebst amtlichem Plan.
 Der Betrag von Kronen } Ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht,
 folgt durch Postanweisung. } bitten zu durchstreichen.
 Genaue Adresse

wurden bei mir gewonnen.

Die höchste Auszeichnung „Grand Prix“ der Pariser Weltausstellung.

General-Vertretung

der

Maschinen-Fabrik der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen,
Budapest, V. ker., Váci-körút 32. szám,

empfiehlt die in der Maschinen-Fabrik der kön. ung. Staats-Eisenbahnen gebauten

4, 6, 8-, 10- und 12-pferdekräftigen Dampf-Dreschgarnturen, 14-, 16- und 20-pferdekräftigen Compound- Locomobile, ferner

„Millennium“-Gras- und Getreide-Mähmaschinen und Garbenbinder neuester Construction, sowie

Pflüge mit Stahlgussköpfen und sonstige landwirthschaftliche Geräte.

[214] 4-10

Englische und französische Stoffe-Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in der größten Auswahl der Meter von 2 fl. bis 5 fl. Unerhört billig! Seltene günstige Kaufgelegenheit!

5000 Stück

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe-Neuheiten per Meter von 15 fr. bis fl. 1.45.

Waschwaaren-Nouveautés, noch nie dagewesene reiche Auswahl, in 7 Gruppen, jede Gruppe in einem separaten Buche.

1. Buch Cretonne von 19 fr.
2. Buch Leinen-Zeitre von 19 fr.
3. Buch farbige Battiffe von 24 fr.
4. Buch Kleiderleinen von 45 fr.
4. Buch gefärbte Battiffe von 20 fr.
6. Buch Blousen- u. Japon-Nouveautés von 33 fr.
7. Buch rein Schafwoll-Delains von 38 fr. und aufwärts.

Weiner Mátyás, Damenmode-Waarenhaus, Budapest, Andrassy-ut 3.

Muster Loco und nach der Provinz gratis und franco. — Bei Muster-Bestellungen bitte ich, die Nummer des gewünschten Musterbuches und die Sorte der Stoffe anzugeben. (1911) 4-4

Hemwuchs der Haare!

Tausende Herrs des In- und Auslandes empfehlen „Lobacrin-Haarwasser“ bei mangelhaftem Haare und vermehren des Haarwuchses. „Lobacrin-Haarwasser“ verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Haar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und lebensfähig, erhält das Haar in jugendlicher Frische u. Schönheit, schützt dasselbe vor Ausfällen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Kopfschmerzen vor. Frühzeitig ergrautes Haar erhält durch „Lobacrin“ ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. „Lobacrin“ ist das beste erprobte Kosmetikum für Haar- und Kopfhaut. „Lobacrin“ ist von der Sanitätsbehörde geprüft und von hervorragenden Autoritäten anerkannt.

Preis einer großen Flasche „Lobacrin“ mehrere Monate anhaltend 5 fl., 3 Flaschen 12 fl., 6 Flaschen 20 fl. Probe-Flaschen à 2 fl. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Dr. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Depôt in Hermannstadt: **GUSTAV MELTZER, Parfümerie, Heltauergasse.** (1911) 1-12

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierry's BALSAM.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustirung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

ICH DIEN

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundgäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder,** Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns. 12 kleine oder 6 Doppel-Flaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung **nur gegen Vorausanweisung** des Betrages **oder Anzahlung.**

Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des **A. Thierry in Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder, wenn auch noch so schmerzhaften und gefährlichen Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apotheker A. Thierry's allein echter Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, **Brandwunden aller Art,** erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma **„Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada“** eingegraben sein muss.

Diese beiden, in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost, noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolg und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressire:

Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei **Rohitsch-Sauerbrunn.**

Central-Depôt in Budapest bei Apotheker **J. v. Török,** in Agram bei Apotheker **S. Mittelbach** und in Wien bei Apotheker **C. Brady.** (1008) 14-20

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien.** Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**

Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Zu haben in Hermannstadt: in **J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59,** und bei **Gustav Meltzer.** (1911) 12-96

Abfahrt der Züge von Hermannstadt.
Giltig mit 1. Mai 1903.

Zahl des Zuges	Stunde	Minute	Gattung des Zuges	S o b i n	
				Abfahrt	Bestimmung
V o r m i t t a g s					
9904	4	06	Personen-Zug	Talmeisch	Rothenthurm — Cainen — Bukarest.
9722	4	33	Gemischter Zug	Talmeisch	Fogarasch.
9812	5	30	" "	Schellenberg	Heltau.
7311	7	41	" "	Kopisch	Schäßsburg — Kronstadt. Klausenburg — Großwardein — Budapest.
9501	7	57	Personen-Zug	Mühlbach	Alvincz — Broos — Arad — Budapest, Wien. Karlsburg — Lövis. Bajda-Gunyad. Petrozsény. Temesvar.
N a c h m i t t a g s					
9902	1	09	Personen-Zug	Talmeisch	Rothenthurm — Cainen — Bukarest.
7363	12	58	Perf. bef. Lastzug	Kopisch	(Dienstag und Freitag).
9724	2	—	Gemischter Zug	Talmeisch	Rothenthurm — Fogarasch.
9511	2	05	" "	Mühlbach	Alvincz — Broos — Déva. Bajda-Gunyad. Petrozsény.
9814	2	15	" "	Schellenberg	Heltau.
7313	3	—	" "	Bad Vizafna	Wächterhaus Nr. 19 (vom 15. Mai bis 15. September).
7301	4	37	Personen-Zug	Kopisch	Klausenburg — Großwardein — Budapest.
9513	5	05	Gemischter Zug	Mühlbach	Alvincz — Broos — Arad — Budapest, Wien. Karlsburg — Lövis. Petrozsény.
7315	5	30	" "	Bad Vizafna	Wächterhaus Nr. 19 (vom 15. Mai bis 15. September).
9816	8	25	" "	Schellenberg	Heltau.
7303	11	27	Personen-Zug	Kopisch	Klausenburg — Großwardein — Budapest. Schäßsburg — Kronstadt.

Ankunft der Züge in Hermannstadt.
Giltig mit 1. Mai 1903.

Zahl des Zuges	Stunde	Minute	Gattung des Zuges	S o b e r	
				Ankunft	Bestimmung
V o r m i t t a g s					
7302	3	58	Personen-Zug	Budapest-Großwardein-Klausenburg.	Kronstadt-Schäßsburg.
9512	6	55	Gemischter Zug	Wien. Budapest — Arad — Broos — Alvincz — Mühlbach. Temesvar. Bajda-Gunyad. Petrozsény.	
7364	7	04	Perf. bef. Lastzug	Kopisch	(Dienstag und Freitag).
9811	7	10	Gemischter Zug	Heltau	Schellenberg.
9721	7	33	" "	Fogarasch	Rothenthurm — Talmeisch.
N a c h m i t t a g s					
9514	12	40	Gemischter Zug	Déva	Broos — Alvincz — Mühlbach. Karlsburg — Lövis. Bajda-Gunyad. Petrozsény.
7304	12	57	Personen-Zug	Budapest-Großwardein-Klausenburg-Kopisch.	Kronstadt-Schäßsburg.
9901	3	37	" "	Bukarest	Cainen — Rothenthurm — Talmeisch.
9813	3	55	Gemischter Zug	Heltau	Schellenberg.
7314	4	20	" "	Bad Vizafna	Wächterhaus Nr. 19 (vom 15. Mai bis 15. September).
7316	7	34	" "	Bad Vizafna	Wächterhaus Nr. 19 (vom 15. Mai bis 15. September).
9502	8	05	" "	Wien. Budapest — Arad — Broos — Alvincz — Mühlbach. Karlsburg — Lövis. Temesvar. Bajda-Gunyad.	
9723	8	57	Gemischter Zug	Fogarasch	Talmeisch.
7312	9	15	" "	Budapest-Großwardein-Klausenburg-Kopisch.	Kronstadt-Schäßsburg.
9815	10	09	" "	Heltau	Schellenberg.
9903	11	17	Personen-Zug	Bukarest	Cainen — Rothenthurm — Talmeisch.

Erhebt täglich
Zur nach
Pränumer
in
Ginjährig
Fufbjährig
Vierteljährig
Monatlich
Mit Zustellung
Haus monat
Eingelne
Mit Post
im
Galsbjährig
Vierteljährig
im
Galsbjährig
Vierteljährig
für die Hebe
Friede
Manuscripte
gestellt; untra
gri
Filia-Abol
Nro.
Aus
v. S. 11
herzogin
Lage in
wiederholt
der ungar
legenheit
unzere Kri
zweijährig
sein könnte
zum Ueber
Kriegsber
den neuer
selbst nur
wäre mit
140 Millio
auf einen
wenn man
Rahmen de
unterbreit
werden. N
schon leicht
in einem
solchen Um
entwaffnen
ist man m
großen Act
In de
ungarischen
ihm, seine
1. Mai her
man eine
der ungar
nun schon
und das th
große Erich
sich diese
erwarten, d
haujes, sein
Partei, die
wieder tren
der liberal
brüden die
eine bedeu
zu führen,
vorzeitigen
Die
ist infom
verschiede
ungeheuerl
moralisch
als Hüter
reinen Hän
Position be
In
den Wüni
tätlichen
Textung
juristischer